

**Affoldern, Edertal, Marienhagen, Vöhl**

**Rosa Schönthal**, geb. Löwenstein

geb. 13.12. 1902 in der elterlichen Wohnung in Affoldern, vormittags um neun Uhr<sup>1</sup>  
gest. wohl um den Jahreswechsel 1941/42 oder wenig später in Riga, nach anderen Angaben  
1944 in Riga

genannt: Alma

**Eltern:**

Handelsmann Elias Löwenstein und  
Goldisen, geb. Goldschmidt in Affoldern<sup>2</sup>

**Geschwister**

Julius (1900-?)

Max (1901-?)

Klara (1904-?)

Knabe, Totgeburt 5.7.1905<sup>3</sup>

Frieda (1907-?)

Aenne Selma (1909-?)

**Ehegatte**

Louis Schönthal (1895-ca 1941/42)

Heirat am 18. 10. 1925 in Affoldern

**Kind:**

Ilse Schönthal (1927-ca 1941/42)

**Wohnung:**

Marienhagen, Haus Nr. 35; dann Herford



Haus der Schönthals in Marienhagen

Nach Auskunft von Ilse Ette, geb. Maier, Enkelin der Dina Kratzenstein, hatte Rosa Schönthal, ebenso wie ihre Tochter Ilse, blondes Haar.

**1925**

Rosa Schönthal zieht nach der Eheschließung zu ihrem Mann nach Marienhagen.

**1927**

Am 15. November wird Tochter Ilse geboren.

**1928**

---

<sup>1</sup> Geburtsurkunde

<sup>2</sup> Quelle: Geburtsurkunde

<sup>3</sup> Forschungsergebnis von Ernst-Friedrich Gallenkamp, Wellen, zugestellt in einer E-Mail vom 15.2.2006

## **Affoldern, Edertal, Marienhagen, Vöhl**

Vom 6. bis 23. November war die Familie in Korbach (Arolser Landstraße) gemeldet, zog dann aber wieder nach Marienhagen. Grund für den Umzug nach Korbach war wohl der Brand ihres Hauses durch Blitzschlag.

### **1937**

Im Juni verzog die Familie nach Herford

### **1941**

Am 9. Dez. musste sich die Familie zusammen mit 30 weiteren Herforder Juden am „Marktplatz einfinden und wurden zum ‘Kyffhäuser’<sup>4</sup> nach Bielefeld gebracht, der Sammelstelle für die Deportation aus dem Regierungsbezirk Minden. Etwa 400 Menschen wurden hier unter unzulänglichen Bedingungen zusammengetrieben. Die Deportation mit Wagen der Reichsbahn begann am Sabbat, Samstag, dem 13. Dezember 1941, nach Riga. ... Kaufmann Louis Schönthal mit Frau und Tochter und andere Familien gingen in den Tod. .... Frau Schönthal wurde zusammen mit ihrer Tochter erschossen, die sich zum Schutz der Mutter in deren Arme geworfen hatte.”<sup>5</sup>

Ankunft in Riga<sup>6</sup>

Louis, Rosa und Ilse Schönthal wurden vom Amtsgericht Herford am 14. Juli 1950 für tot erklärt; der Todestag wurde festgesetzt auf den 8. Mai 1945, 24 Uhr.

---

<sup>4</sup> Vom Restaurant „Kyffhäuser“ am Kesselbrink bei Bielefeld wurden die 420 Personen am Nachmittag des 13. Dezember zum Hauptbahnhof Bielefeld gebracht. Um 15 Uhr traf der Zug aus Münster (390 Juden aus Münster und Umgebung) und Osnabrück (keine Zahlenangabe) in Bielefeld ein. Zum Transport gehörten insgesamt 74 Kinder bis zu 10 Jahren. Aus diesem Transport überlebten 102 Personen. Quelle: Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die „Judendeportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S.

<sup>5</sup> Quelle: Juden in Herford: 700 Jahre jüdische Geschichte und Kultur; Christine und Lutz Brade/ Jutta und Jürgen Heckmanns (Hg.), Bielefeld 1990; in diesem Buch wird „Rosa“ Schönthal „Alma“ genannt

<sup>6</sup> <http://www.kscr.de/kscr/juden/image010.jpg>